

## Aus dem Stadtrat

### Wechsel im Stadtrat vollzogen

Bericht aus der 60. Stadtratssitzung vom 2. Juli – Konstituierende Sitzung am 16. Juli

Die 60. Stadtratssitzung war zugleich die letzte Zusammenkunft der Stadträte der Legislaturperiode 2004 bis 2009, die im Anschluss an die Tagesordnung auf der Ratsdiele durch Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm verabschiedet worden sind. Bereits am 16. Juli fand die konstituierende Sitzung des neuen Stadtrates, Legislaturperiode 2009 bis 2014, statt. Hier sind die 34 Stadträte feierlich durch Freibergs Stadtoberhaupt verpflichtet worden. Damit kann das Gremium am 6. August erstmals in neuer Besetzung seine turnusmäßige Sitzung durchführen.

In der Julizusammenkunft stand nach dem turnusmäßigen Bericht des Geschäftsführers der Städtischen Wohnungsgesellschaft im öffentlichen Teil der Zusammenkunft u. a. die Fragestunde für Einwohner, der Beschluss zur Sanierung und Erweiterung der Einrichtung „Kinderland“ (siehe Artikel) sowie zum Ausbau der Erbsichen Straße auf der Tagesordnung.



Die Stadträte der Legislaturperiode 2004 bis 2009 sind nach ihrer 60. und zugleich letzten Sitzung durch Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm verabschiedet worden. Im Bild neben den Stadträten OB Bernd-Erwin Schramm (r.), Bürgermeister Holger Reuter (3.v.l.), Bürgermeister Sven Krüger (hintere Reihe, 6.v.r.) sowie die Leiterin des Büros Stadtrat Claudia Giesler und Mitarbeiterin Mirella Köhler (2.u.3.v.r.).  
Foto: René Jungnickel

mäßigen Bericht über das erfolgreich abgeschlossene Wirtschaftsjahr 2008 und die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft.

Trotz der finanzpolitisch und wirtschaftlich angespannten Rahmenbe-

dingungen konnte die SWG auch im Jahr 2008 ihre gesteckten Ziele erreichen und die eigene wirtschaftliche Stabilität weiter ausbauen. Insbesondere haben die geringeren Zinsaufwendungen durch die Optimierung

des Finanzierungsmanagements und die planmäßige Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung im abgelaufenen Geschäftsjahr geführt. Weiter S. 3

### SWG: „Gesteckte Ziele erreicht“

Im Rahmen der 60. Stadtratssitzung informierte SWG-Geschäftsführer Marcel Sonntag im turnus-

## Auf ein Wort:

### Familienfreundlich

*Kinder sind unsere Zukunft, Kinder bereiten Freude, ohne Kinder ist unsere Gesellschaft arm.*

*Entscheiden sich immer mehr Familien gegen Kinder? In Freiberg hat das derzeit Ansehen. In diesem Jahr stehen bis Mai gerade mal 133 Geburten innerhalb unserer Stadt zu Buche. Eine Ursache dafür ist vielleicht das derzeit nicht ausreichende Angebot an Krippenplätzen. Hier ist die Kommunalpolitik gefordert. Die anstehende Sanierung der Kindertagesstätte Kinderland mit der Schaffung von 30 Krippen- und 18 Kindergartenplätzen ist dabei nur ein erster Schritt. Wer es ernst meint mit der Familienfreundlichkeit, muss dafür Sorge tragen, dass Eltern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wahrnehmen können. Die Stadt Freiberg stellt sich dem.*

*Ein Schwerpunkt der nächsten Jahre ist daher der zielgerichtete Aufbau von weiteren Betreuungsmög-*



*lichkeiten. Es muss gelingen, allen Eltern entsprechende Angebote machen zu können, damit die Entscheidung für ein oder mehrere Kinder leichter fällt.*

*Natürlich kostet dies auch unserer Stadt viel Geld, denn schon jetzt zahlen wir jährlich mehr als fünf Millionen Euro für die Kinderbetreuung. Dies beklagen wir nicht, sondern sehen es als sehr sinnvolle Investition in eine familienfreundliche Stadt. Denn Kinder sind unsere Zukunft und damit investieren wir auch in die Zukunft unserer Stadt.*

*Herbert Grönemeyer sang bereits vor mehr als 20 Jahren:*

*Die Welt gehört in Kinderhände  
Dem Trübsinn ein Ende  
Wir werden in Grund und Boden gelacht  
Kinder an die Macht.*

*Es grüßt Sie mit einem herzlichen Freiburger Glück auf!*

*Ihr  
Sven Krüger  
Bürgermeister für Verwaltung  
und Finanzen*

## Kurz notiert

### Eingeweiht: Lift für Johannisbad

Behindertenfreundlicher wird das Johannisbad: Am heutigen Mittwoch, 29. Juli, wird ein Schwimmbadlift eingeweiht. Damit können künftig Menschen mit Behinderungen das Johannisbad und dort verschiedene Wasserbecken nutzen.

„Mit der Anschaffung des Liftes ist ein weiterer Schritt in Richtung barrierefreie Stadt Freiberg vollzogen“, freut sich Monika Hageni, Leiterin des Amtes für Soziales und Chancengleichheit.

Behinderte haben heute ab 14 Uhr freien Eintritt in die Badehalle.

### Freibergerin als Filmstar in Cannes



Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm gratuliert der 14-jährigen Maria-Victoria Dragus. Die Freiburger Palucca-Schülerin ist eine der Hauptdarstellerinnen in Michael Hanekes Film „Das weiße Band“, der beim 62. Filmfestival in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet worden ist. Deutschlandpremiere hat der Streifen am 15. Oktober. Dann ist Maria-Victoria Dragus, die sich beim Casting gegen rund 12.000 Mitbewerber durchsetzte, als Pfarrerstochter zu erleben.  
Foto: RH

### Amtsblätter im zweiten Halbjahr

Das Amtsblatt der Stadt Freiberg erscheint im zweiten Halbjahr 2009 wie folgt:

- 12. und 26. August
- 9. und 23. September
- 7. und 28. Oktober
- 11. und 25. November
- 9. Dezember

### Sprechstunde des Friedensrichters

Die nächste Sprechstunde des Friedensrichters Peter Weinhold ist am kommenden Dienstag, 4. August, von 16 bis 18 Uhr. Sie findet im Rathaus am Obermarkt statt: im Zimmer 104, neben der Poststelle.

Sprechstunde des Friedensrichters ist jeweils am ersten und dritten Dienstag des Monats, Telefon 273 137, E-Mail: Friedensrichter@Freiberg.de.

### Seniorenbeirat

### Dank fürs Ehrenamt

Der Vorsitzende des Seniorenbeirates der Stadt Freiberg, Dr. Wolfgang Thiel, beendet im Juli 2009 altershalber seine ehrenamtliche Tätigkeit im Seniorenbeirat. Diesen leitete er acht Jahre mit viel Engagement und persönlichem Einsatz für die Lösung der Probleme und Belange der älteren Bürger der Stadt. Dafür gilt ihm unser Dank und unsere Anerkennung. Wir wünschen ihm weiterhin für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.  
Die Mitglieder des Seniorenbeirates

### Impressum

Herausgeber des Amtsblattes: Die Stadtverwaltung  
Verantw. für den amtlichen Teil: OB Bernd-Erwin Schramm  
Verantw. für den redakt. Teil: Pressestelle, Obermarkt 24, Tel.: 273 104, Fax: 273 130, www.freiberg.de  
E-Mail: pressestelle@freiberg.de

## Freiberg braucht mehr Krippenplätze

Stadt zahlt jährlich rund fünf Millionen Euro für die Kinderbetreuung

Bauchschmerzen bereitet der Nachwuchs der Stadt Freiberg. Denn während ausreichend Plätze in Kindertagesstätten für Kinder ab drei Jahren zur Verfügung stehen, hat Freiberg einen Mangel beim Angebot der Betreuung von Krippenkindern.

Zwar liegt die Stadt Freiberg „mit 44,2 Prozent Betreuungsquote von Kindern im Krippenalter - ab 12 Monate bis drei Jahre - schon über dem Ziel, das sich die Bundesregierung für Deutschland bis 2013 mit 35 Prozent gesetzt hat, so reicht das Freiburger Angebot jedoch nicht aus“, weiß Bürgermeister Sven Krüger. Doch die Defizite sollen ausgeglichen werden, und das sehr zeitnah. „Wir müssen und werden die Betreuungskapazität in den nächsten Jahren anpassen. Mein Ziel für Freiberg: Ich möchte ein Betreuungsangebot, das 80 Prozent abdeckt.“

Ein wesentlicher Schritt dafür ist bereits erfolgt: Die Stadträte stimmten geschlossen dem Beschluss zur Sanierung und Erweiterung der Einrichtung „Kinderland“ am Franz-Kögler-Ring zu: Rund vier Millionen kostet diese Maßnahme, die mit 57 Prozent gefördert wird.

Mit den Fördermitteln aus dem Konjunkturpaket II sollen bis 2011 in der Einrichtung auf dem Wasserberg 30 neue Krippen- und 18 Kita-Plätze entstehen. Auch die vorhandene Betreuung von Hortkindern der Grundschule „Clemens Winkler“ wird in diesem Zuge von 134 auf 150 erweitert, außerdem wird die Ganztagsbetreuung des Förderzentrums „Käthe Kollwitz“ auf insgesamt 72 Plätze aufgestockt, wovon 20 Plätze für die Integration behinderter Kinder vorgesehen sind.

Denn auch das ist ein Ziel der Stadt Freiberg: die Erhöhung der Plätze mit Integration.

Mitnichten soll es bei der Maßnahme „Kinderland“ bleiben: Derzeit

wird geprüft, ob eine weitere Freiburger Kita in ähnlicher Weise erweitert werden kann, „hierbei ziehen wir auch einen Neubau in Erwägung“. Bereits jetzt liegen die Kosten für den absehbaren Sanierungsbedarf zur Schaffung weiterer Plätze bei rund sieben Millionen Euro.

Einen Grund, warum der Bedarf an Krippenplätzen in jüngster Zeit gestiegen ist, sieht Bürgermeister Krüger im Elterngeld. „Viele junge Leute müssen daher nach 12 oder 14 Monaten wieder ins Berufsleben einsteigen. Dass das nicht durch fehlende Krippenplätze behindert wird, da sind wir gefragt.“

5,1 Millionen Euro zahlt die Stadt Freiberg jährlich für die Kinderbetreuung - mit weiteren Plätzen, wird auch diese Summe in den kommenden Jahren steigen.

Derzeit bietet die Stadt Freiberg in 29 Kindertageseinrichtungen, von denen 18 in freier Trägerschaft arbeiten, 2.541 Plätze für die Kindergarten- und Hortbetreuung an, ferner 377 Plätze für Kinder unter drei Jahren. Dabei werden 57 Kinder von 16 Tagesmüttern betreut.

Petra Morsbach, Leiterin des Amtes für Bildung, Jugend und Sport, sieht gerade hier ein weiteres Potenzial für die Betreuung von Krippenkindern in Freiberg. „Weitere Tagesmütter sind willkommen“, wirbt sie und verspricht gemeinsam mit dem Landkreis als öffentlichem Jugendhilfeträger Hilfe bei dem Schritt in die Selbstständigkeit als Tagesmutter.

„Wir sind bestrebt, Freiberg weiter auf dem Weg als familienfreundliche Stadt voranzubringen“, betont Krüger. „Möglichst so viele Betreuungsplätze für Krippen-, Kindergarten- und Hortkinder zu bieten wie notwendig, das sollte unser Beitrag für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Freiberg sein.“

## Freiberg ehrt „Pionier der Photovoltaik“

Ehrenbürgerrecht der Universitätsstadt Freiberg an Prof. Dr. Peter Woditsch verliehen

Das Ehrenbürgerrecht der Universitätsstadt Freiberg ist am 10. Juli, im Rahmen eines Ehrenempfangs an Prof. Dr. Peter Woditsch, Vorstandssprecher der Deutschen Solar AG, verliehen worden. Damit ist Prof. Dr. Peter Woditsch nach Medizin-Nobelpreisträger Prof. Dr. Günter Blobel, dem Chemiker Dr. Werner Freiesleben und dem Freiburger Künstler Gottfried Kohl der vierte Bürger, dem diese Würdigung der Universitätsstadt nach der politischen Wende zuteil wird. Beschlossen hatte diese Ehrung der Freiburger Stadtrat einstimmig auf seiner Zusammenkunft am 2. Juli.

Mit dieser Auszeichnung würdigt die Stadt das unermüdete Engagement von Prof. Woditsch für Freiberg. Der „Pionier der Photovoltaik“ habe „als Mensch, Wissenschaftler und Manager Maßstäbe gesetzt und trägt entscheidenden Anteil daran, dass sich die Universitätsstadt Freiberg zu einem der größten, voll integrierten Standorte der Solarindustrie weltweit entwickelt hat“, betont Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm. Durch seinen unermüdeten Einsatz ist Freiberg einer der beiden Standorte auf der Welt, wo das gesamte Spektrum der Solarindustrie gefertigt wird.

Durch Prof. Woditsch habe das Silizium heute einen ähnlich hohen Stellenwert für die Stadt und das Freiburger Land wie einst das Silber, dessen Abbau im 12. Jahrhundert zur Gründung der Stadt Freiberg führte. „Das Ehrenbürgerrecht der Stadt Freiberg ist dafür unsere

höchste städtische Würdigung, denn 'the winner is Freiberg'.“ Bei dem feierlichen Empfang im Ball- und Konzerthaus Tivoli war Woditsch von etwa 300 SolarWorld-Kollegen, ehemaligen Mitarbeitern, Partnern aus der Photovoltaikbranche und Freibergern in den Ruhestand verabschiedet worden.

Nach dem 69-Jährigen ist durch die Gemeinde Bobritzsch im Industriegebiet Ost eine Straße benannt worden: „Prof.-Dr.-Peter-Woditsch-Allee“.

Prof. Dr. Peter Woditsch war einer der Beteiligten, als die Entscheidung für den Standort Freiberg als Waferproduktionsstätte innerhalb der Bayer AG fiel. Als Geschäftsführer des Standortes Freiberg der Bayer Solar GmbH seit 1994 baute er diesen innerhalb von fünf Jahren von 17 auf 120 Mitarbeiter aus. 1999 rettete er den Standort Freiberg, für den bereits Kurzarbeit angemeldet worden war, durch Einwerbung eines Großauftrages aus Japan.

Prof. Woditsch war der Verhandlungsführer bei der Übernahme der Bayer Solar GmbH durch die SolarWorld AG und damit eine der wichtigsten Personen bei der Sicherung des Standortes Freiberg. Bis heute ist Prof. Dr. Peter Woditsch der Freiburger Spiritus Rector der SolarWorld AG.

Heute sind bei den Freiburger Unternehmen der SolarWorld AG 1188 Mitarbeiter beschäftigt (dazu kommen zeitweise etwa 400 Zeitarbeiter) - Tendenz steigend.

Freiberg hat sich mit Prof. Woditsch zum Zentrum der Photovoltaik und einem wichtigen Baustein von „Silicon Sa-



Schreibt sich nach seiner Ernennung durch Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm zum Ehrenbürger der Stadt Freiberg ins Goldene Buch der Stadt: Prof. Dr. Peter Woditsch.



Symbolische Staffelstabübergabe im Konzert- und Ballhaus Tivoli zum Ehrenempfang anlässlich der Verabschiedung von Prof. Dr. Peter Woditsch. Sein Nachfolger in der SolarWorld ist Mario Behrendt.  
Fotos (2): SolarWorld/ Detlev Müller

xony“ entwickelt. Mit der Erter Woditsch für sein der Photovoltaik gewidmetes Lebenswerk Stadt Freiberg wird Prof. Dr. Pe-

## Richtfest für neuen Busbahnhof

Bürgermeister Holger Reuter: „Fertigstellung Ende Oktober“

Freiberg wird nicht nur immer schöner, sondern auch die Infrastruktur verändert sich positiv. So wird noch in diesem Jahr der Neubau des Busbahnhofs abgeschlossen werden. Am Freitag, 10. Juli, war Richtfest für die 3.880.000 Millionen Euro teure Maßnahme. Zum Bauvorhaben gibt Holger Reuter, Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bauwesen, Auskunft.

Herr Reuter, warum war dieser Aus-, Um- und teilweise Neubau überhaupt notwendig?

Bürgermeister Holger Reuter: Die Stadt Freiberg hat ihr Gesicht

seit 1990 deutlich zum Positiven verändert. Deshalb war auch der Busbahnhof nicht mehr zeitgemäß. Für das positive Image der Stadt Freiberg ist es wichtig, dass Besucher, die mit dem Bus kommen, schon beim Aussteigen erkennen, hier findet eine freundliche und positive Entwicklung statt.

Eigentlich war der Neubau des Busbahnhofs ja direkt am Bahnhof geplant. Warum wurde nun doch an alter Stelle investiert?

Bürgermeister Holger Reuter: Die Grundidee zum Neubau für den Busbahnhof war, Bahn und Bus auf direktem Wege zu verbind-

den. Damit bot sich das brach liegende Grundstück zwischen dem Freiburger Bahnhof und dem Hotel ALEKTO nahezu für diese Maßnahme an. Leider ist es uns nicht gelungen, mit der Deutschen Bahn akzeptable Vertragsbedingungen, die den umfassenden Betrieb eines Busbahnhofs sichern, zu erzielen. Deshalb sind jetzt zwei Rendezvous-Haltestellen geplant - am Bahnhof und am Roten Weg - über welche Bahnkunden problemlos auf den öffentlichen Personennahverkehr per Bus umsteigen können.

Rendezvous-Haltestelle. Ein

schwieriges Wort. Was kann sich der Amtsblatt-Leser darunter vorstellen?

Bürgermeister Holger Reuter: Mit den Rendezvous-Haltestellen ermöglichen wir das Rendezvous der Busse, d. h. die Busse begegnen sich. Sie stehen dabei so zueinander, dass die Fahrgäste problemlos von der einen in die andere Fahrtrichtung bzw. von der einen in die andere Linie umsteigen können. Auch dies ist für uns eine deutliche Verbesserung für die Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs.

Weiter auf Seite 3



Richtfest des neuen Servicegebäudes auf dem Busbahnhof am Roten Weg. Ende Oktober soll die Baumaßnahme abgeschlossen sein. Foto: PS



## Öffentliche Bekanntmachung

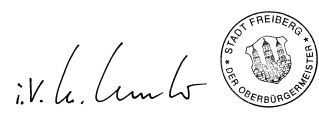


### Bekanntmachung über die Einrichtung eines Briefwahlbüros in der Stadtverwaltung Freiberg für die Landtagswahl am 30. August 2009

Die Stadtverwaltung Freiberg richtet für die wahlberechtigten Bürger und Bürgerinnen der Stadt Freiberg, die am Tag der Wahl am 30. August 2009 zum Sächsischen Landtag verhindert sind und deshalb nicht das für sie zuständige Wahllokal zur Abgabe ihrer Stimme aufsuchen können, ein Briefwahlbüro ein.  
Das Briefwahlbüro befindet sich in der Stadtverwaltung Freiberg, Obermarkt 24 (Rathaus), 1. Obergeschoss, Raum 218 (Ratssaal).  
Das Briefwahlbüro nimmt seine Tätigkeit am 10.08.2009 auf und hat folgende Öffnungszeiten:  
**Montag, 9.00 bis 16.00 Uhr**  
**Dienstag, 9.00 bis 18.00 Uhr**  
**Mittwoch, 9.00 bis 12.00 Uhr**  
**Donnerstag, 9.00 bis 18.00 Uhr**  
**Freitag, 9.00 bis 12.00 Uhr**  
**Freitag, 28.08.2009 9.00 bis 16.00 Uhr**  
Für die Bearbeitung der Wahlscheinanträge nach § 23 Abs. 2 Satz 2 und 3 LWO und § 24 Abs. 10 LWO (Bearbeitung ungewöhnlicher Fälle, bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung) hat das Briefwahlbüro wie folgt geöffnet:  
**Samstag, 29.08.2009 9.00 bis 12.00 Uhr**

**Sonntag, 30.08.2009 8.00 bis 13.00 Uhr**  
Das Briefwahlbüro ist zuständig für die Erteilung von Wahlscheinen und damit für die Ausgabe der Briefwahlunterlagen.  
Nachdem Sie den Wahlschein und die Wahlunterlagen erhalten haben, können Sie, sofern Sie das wollen, in den aufgestellten Wahlkabinen sofort von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen und den Wahlbrief alsdann im Briefwahlbüro wieder abgeben.  
Dieses Verfahren erlaubt es Ihnen, schnell und bequem von Ihrem Recht auf Briefwahl Gebrauch zu machen und erspart der Stadtverwaltung Freiberg erhebliche Kosten.

Freiberg, 20.07.2009



Bernd-Erwin Schramm  
Oberbürgermeister

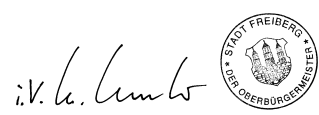
### Notbekanntmachung der Gemeinde Hilbersdorf

#### Bekanntmachung über die Einrichtung eines Briefwahlbüros in der Gemeindeverwaltung Hilbersdorf für die Landtagswahl am 30.08.2009

Die Gemeindeverwaltung Hilbersdorf richtet für die wahlberechtigten Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde Hilbersdorf, die am Tag der Wahl am 30. August 2009 zum Sächsischen Landtag verhindert sind und deshalb nicht das für sie zuständige Wahllokal zur Abgabe ihrer Stimme aufsuchen können, ein Briefwahlbüro ein.  
Das Briefwahlbüro befindet sich in der Gemeindeverwaltung Hilbersdorf, Hauptstraße 11, 09627 Hilbersdorf.  
Das Briefwahlbüro nimmt seine Tätigkeit am 10.08.2009 auf und hat folgende Öffnungszeiten:  
**Montag 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15.00 Uhr**  
**Dienstag, 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr**  
**Mittwoch, 9.00 bis 12.00 Uhr**  
**Donnerstag, 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15.00 Uhr**  
**Freitag, 9.00 bis 12.00 Uhr**  
**Freitag, 28.08.2009 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr**  
Für die Bearbeitung der Wahlscheinanträge nach § 23 Abs. 2 Satz 2 und 3 LWO und § 24 Abs. 10 LWO (Bearbeitung ungewöhnlicher Fälle, bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung) hat das Briefwahlbüro wie folgt geöffnet:

**Samstag, 29.08.2009 9.00 bis 12.00 Uhr**  
**Sonntag, 30.08.2009 8.00 bis 13.00 Uhr**  
Das Briefwahlbüro ist zuständig für die Erteilung von Wahlscheinen und damit für die Ausgabe der Briefwahlunterlagen.  
Nachdem Sie den Wahlschein und die Wahlunterlagen erhalten haben, können Sie, sofern Sie das wollen, in den aufgestellten Wahlkabinen sofort von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen und den Wahlbrief alsdann im Briefwahlbüro wieder abgeben.  
Dieses Verfahren erlaubt es Ihnen, schnell und bequem von Ihrem Recht auf Briefwahl Gebrauch zu machen und erspart der Stadtverwaltung Freiberg erhebliche Kosten.

Freiberg, 20.07.2009



Bernd-Erwin Schramm  
Oberbürgermeister der erfüllenden Stadt Freiberg der Verwaltungsgemeinschaft der Stadt Freiberg mit der Gemeinde Hilbersdorf

## Einladungen



### Öffentliche Bekanntmachung

#### 1. Sitzung des Stadtrates (Wahlperiode 2009 - 2014) am Donnerstag, 06.08.2009 - Beginn: 16.00 Uhr im Städtischen Festsaal, Obermarkt 16, 09599 Freiberg

##### Öffentlicher Teil:

01. **Information** durch den Oberbürgermeister, u. a. turnusmäßiger Bericht (gemäß § 98 Abs. 1 SächsGemO) durch die Geschäftsführerin der Seniorenheime Freiberg gGmbH
02. **Beschluss** zur Besetzung des Redaktionsbeirates
03. **Beschluss** zur Beauftragung des Redaktionsbeirates
04. Bestellung der Mitglieder und Stellvertreter für den Verwaltungsausschuss (**Beschluss**)
05. Bestellung der Mitglieder und Stellvertreter für den Ausschuss für Technik und Umwelt (**Beschluss**)
06. Bestellung der Mitglieder und Stellvertreter für den Bildungs- und Sozialausschuss (**Beschluss**)
07. Bestellung der Mitglieder und Stellvertreter für den Kulturausschuss (**Beschluss**)
08. **Wahl** der Vertreter der Stadt Freiberg im Aufsichtsrat der Freiburger Bäderbetriebsgesellschaft mbH
09. **Wahl** der Vertreter der Stadt Freiberg in der Gesellschafterversammlung der Freiburger Bäderbetriebsgesellschaft mbH
10. **Wahl** der Vertreter der Stadt Freiberg im Aufsichtsrat der Mittelsächsischen Theater und Philharmonie gGmbH
11. **Wahl** der Vertreter der Stadt Freiberg im Aufsichtsrat der Saxonia Standortentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH
12. **Wahl** der Vertreter der Stadt Freiberg im Aufsichtsrat der Gründer- und Innovationszentrum Freiberg/Brand-Erbisdorf GmbH (GIZeF)
13. **Wahl** der Vertreter der Stadt Freiberg im Aufsichtsrat der Seniorenheime Freiberg gGmbH
14. **Wahl** der Vertreter der Stadt Freiberg im Aufsichtsrat der Servicegesellschaft Seniorenheime Freiberg mbH
15. **Wahl** der Vertreter der Stadt Freiberg im Aufsichtsrat der Städtischen Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sa. mbH
16. **Wahl** der Vertreter der Stadt Freiberg im Aufsichtsrat der Stadtmarketing Freiberg GmbH

17. **Wahl** der Vertreter der Stadt Freiberg in der Gesellschafterversammlung der Stadtmarketing Freiberg GmbH
18. **Wahl** der weiteren Vertreter und Stellvertreter der Stadt Freiberg zu Mitgliedern der Verbandsversammlung des Gewerbeverbandes „Freiberg-Halsbrücke/Schwarze Kiefern“
19. **Wahl** des weiteren Vertreters und Stellvertreters der Stadt Freiberg zum Mitglied der Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Muldental“ (Freiberger Mulde)
20. **Wahl** der weiteren Vertreter und Stellvertreter der Stadt Freiberg zu Mitgliedern der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173
21. Zwischenbericht zur Haushaltslage der Stadt Freiberg (**Information**)
22. Übersicht über die bis zum 30.06.2009 bewilligten über- und außerplanmäßigen Ausgaben (**Information**)
23. Kommunal-Kombi-Stellen für soziale Aufgaben (**Beschluss**)
24. **Beschluss** zur Bestellung von Grundpfandrechten
25. **Beschluss** zur Bestellung eines Grundpfandrechtes
26. Sonstiges

##### Nicht öffentlicher Teil:

01. **Zwischeninformation** über die Fortschreibung des Personalentwicklungskonzeptes
02. **Berichterstattung** von Aufsichtsräten von Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung und Information aus dem Kreistag
03. **Information** aus der Verwaltung
04. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm  
Oberbürgermeister und  
Vorsitzender des Stadtrates

### Öffentliche Bekanntmachung

#### Sitzung des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf am Mittwoch, 12.08.2009 - Beginn: 19.00 Uhr Raum Bürgerhaus Kleinwaltersdorf, Walterstal 76, 09599 Freiberg

##### Öffentlicher Teil:

01. Eröffnung durch die Ortsvorsteherin
02. Beratung zu Ortsangelegenheiten, u. a. mit dem Wahlkreisabgeordneten des Sächsischen Landtages, Herrn Dr. Martin Gillo
03. Bürgerfragestunde OSR

04. Sonstiges
- Nicht öffentlicher Teil:**
01. Sonstiges

M. Koch  
Ortsvorsteherin

## Öffentliche Bekanntmachung



### Öffentliche Bekanntmachung

#### über die Einsichtnahme in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für die Wahl zum Sächsischen Landtag am 30. August 2009 in der Stadt Freiberg, Landkreis Mittelsachsen, Wahlkreis 20 Freiberg 2

I Am 30. August 2009 findet die Wahl zum 5. Sächsischen Landtag statt. Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.

II Das Wählerverzeichnis für die Universitätsstadt Freiberg wird in der Zeit vom 10. August bis 14. August 2009 während der üblichen Dienststunden

Montag	von 9.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag	von 9.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	von 9.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag	von 9.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	von 9.00 bis 12.00 Uhr

in der Stadtverwaltung Freiberg, Obermarkt 24 (Rathaus), 1. Obergeschoss, Raum 218 (Ratssaal), 09599 Freiberg

für Wahlberechtigte zur Einsichtnahme bereit gehalten. Jeder Wahlberechtigte kann die Richtigkeit und Vollständigkeit der zu seiner Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten überprüfen. Will ein Wahlberechtigter die Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen überprüfen, muss er Tatsachen glaubhaft machen, aus denen sich die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann.  
Das Recht auf Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Wahlberechtigten, für die im Melderegister ein Auskunftsverbot gemäß § 34 des Sächsischen Meldegesetzes eingetragen ist.  
Das Wählerverzeichnis wird im automatisierten Verfahren geführt. Die Einsichtnahme ist durch ein Datensichtgerät möglich.

III Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann während der Zeit der Einsichtnahme, spätestens am 14. August 2009 bis 12 Uhr, bei der Stadtverwaltung Freiberg, Obermarkt 24 (Rathaus), 1. Obergeschoss, Raum 218 (Ratssaal), 09599 Freiberg Einspruch einlegen. Der Einspruch kann schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift eingelegt werden.

IV Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten bis spätestens 09. August 2009 eine Wahlbenachrichtigung. Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muss Einspruch gegen das Wählerverzeichnis einlegen, wenn er nicht Gefahr laufen will, dass er sein Wahlrecht nicht ausüben kann.  
Wahlberechtigte, die auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen werden und bereits einen Wahlschein und Briefwahlunterlagen beantragt haben, erhalten keine Wahlbenachrichtigung.

V Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl im Wahlkreis 20 Freiberg 2 durch **Stimmabgabe** in einem beliebigen Wahlraum dieses Wahlkreises oder durch **Briefwahl** teilnehmen.

VI Einen **Wahlschein** erhält auf Antrag  
1. ein in das Wählerverzeichnis **eingetragener** Wahlberechtigter ohne die Angabe von Gründen,  
2. ein **nicht** in das Wählerverzeichnis **eingetragener** Wahlberechtigter, a) wenn er nachweist, dass er ohne sein Verschulden die Antragsfrist für die Aufnahme in das Wählerverzeichnis (09. August 2009)

- b) wenn sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf dieser Fristen entstanden ist,
- c) wenn sein Wahlrecht im Einspruchsverfahren festgestellt worden und die Feststellung erst nach Abschluss des Wählerverzeichnisses zur Kenntnis der Gemeinde gelangt ist.

Wahlscheine können von in das Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten bis **28. August 2009, 16.00 Uhr**, in der Stadtverwaltung Freiberg, Obermarkt 24 (Rathaus), 1. Obergeschoss, Raum 218 (Ratssaal), 09599 Freiberg mündlich, schriftlich oder per E-Mail beantragt werden.

In dem Antrag sind Familienname, Vorname, die genaue Anschrift des Wahlberechtigten sowie sein Geburtsdatum anzugeben. Die Mitteilung der Wählerverzeichnisnummer (siehe Wahlbenachrichtigung) erleichtert die Bearbeitung.

**Nicht** in das Wählerverzeichnis **eingetragene** Wahlberechtigte können den Antrag noch bis zum **Wahltag, 13.00 Uhr**, stellen. Das Gleiche gilt, wenn bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung der Wahlraum nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufgesucht werden kann.

Versichert ein Wahlberechtigter glaubhaft, dass ihm der beantragte Wahlschein nicht zugegangen ist, kann ihm bis zum Tag vor der Wahl, 12.00 Uhr, ein neuer Wahlschein erteilt werden.

Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, dass er dazu berechtigt ist. Ein behinderter Wahlberechtigter kann sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen.

- VII Zusammen mit dem Wahlschein erhält der Wahlberechtigte
- einen amtlichen Stimmzettel des Wahlkreises
  - einen amtlichen grünen Wahlumschlag
  - einen amtlichen gelben Wahlbriefumschlag mit der Anschrift, an die der Wahlbrief zurückzusenden ist,
  - ein Merkblatt für die Briefwahl.

Die Abholung von Wahlschein und Briefwahlunterlagen für einen anderen ist nur möglich, wenn die Berechtigung zum Empfang der Unterlagen durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachgewiesen wird und der Bevollmächtigte sich ausweisen kann.

Bei der Briefwahl muss der Wähler den Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein so rechtzeitig an die auf dem Wahlbrief angegebene Stelle absenden, dass der Wahlbrief dort spätestens am **Wahltag bis 16.00 Uhr** eingeht. Er kann dort auch abgegeben werden.

Der Wahlbrief wird im Bereich der Deutschen Post AG ohne besondere Versendungsform unentgeltlich befördert.

Freiberg, 20.07.2009



Bernd-Erwin Schramm  
Oberbürgermeister

### Notbekanntmachung der Gemeinde Hilbersdorf

#### Öffentliche Bekanntmachung über die Einsichtnahme in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für die Wahl zum Sächsischen Landtag am 30. August 2009 in der Gemeinde Hilbersdorf, Landkreis Mittelsachsen, Wahlkreis 20 Freiberg 2

I Am 30. August 2009 findet die Wahl zum 5. Sächsischen Landtag statt. Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.

II Das Wählerverzeichnis für die Gemeinde Hilbersdorf wird in der Zeit vom 10. August bis 14. August 2009 während der üblichen Dienststunden

Montag	von 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 15.00 Uhr
Dienstag	von 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	von 9.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag	von 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 15.00 Uhr
Freitag	von 9.00 bis 12.00 Uhr

in der Gemeindeverwaltung Hilbersdorf, Hauptstraße 11, 09627 Hilbersdorf

für Wahlberechtigte zur Einsichtnahme bereit gehalten. Jeder Wahlberechtigte kann die Richtigkeit und Vollständigkeit der zu seiner Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten überprüfen. Will ein Wahlberechtigter die Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen überprüfen, muss er Tatsachen glaubhaft machen, aus denen sich die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann.  
Das Recht auf Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Wahlberechtigten, für die im Melderegister ein Auskunftsverbot gemäß § 34 des Sächsischen Meldegesetzes eingetragen ist.  
Das Wählerverzeichnis wird in Papierform geführt.

III Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann während der Zeit der Einsichtnahme, spätestens am 14. August 2009 bis 12.00 Uhr, bei der Stadtverwaltung Freiberg, Obermarkt 24 (Rathaus), 1. Obergeschoss, Raum 218 (Ratssaal), 09599 Freiberg Einspruch einlegen. Der Einspruch kann schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift eingelegt werden.

IV Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten bis spätestens 09. August 2009 eine Wahlbenachrichtigung. Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muss Einspruch gegen das Wählerverzeichnis einlegen, wenn er nicht Gefahr laufen will, dass er sein Wahlrecht nicht ausüben kann.  
Wahlberechtigte, die auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen werden und bereits einen Wahlschein und Briefwahlunterlagen beantragt haben, erhalten keine Wahlbenachrichtigung.

V Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl im Wahlkreis 20 Freiberg 2 durch **Stimmabgabe** in einem beliebigen Wahlraum dieses Wahlkreises oder durch **Briefwahl** teilnehmen.

VI Einen **Wahlschein** erhält auf Antrag  
1. ein in das Wählerverzeichnis **eingetragener** Wahlberechtigter ohne die Angabe von Gründen,  
2. ein **nicht** in das Wählerverzeichnis **eingetragener** Wahlberechtigter, a) wenn er nachweist, dass er ohne sein Verschulden die Antragsfrist für die Aufnahme in das Wählerverzeichnis (09. August 2009) oder die Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis (14. August 2009) versäumt hat,

- b) wenn sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf dieser Fristen entstanden ist,
- c) wenn sein Wahlrecht im Einspruchsverfahren festgestellt worden und die Feststellung erst nach Abschluss des Wählerverzeichnisses zur Kenntnis der Gemeinde gelangt ist.

Wahlscheine können von in das Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten bis **28. August 2009, 16.00 Uhr**, in der Gemeindeverwaltung Hilbersdorf, Hauptstraße 11, 09627 Hilbersdorf oder in der Stadtverwaltung Freiberg, Obermarkt 24 (Rathaus), 1. Obergeschoss, Raum 218 (Ratssaal), 09599 Freiberg mündlich, schriftlich oder per E-Mail beantragt werden.

In dem Antrag sind Familienname, Vorname, die genaue Anschrift des Wahlberechtigten sowie sein Geburtsdatum anzugeben. Die Mitteilung der Wählerverzeichnisnummer (siehe Wahlbenachrichtigung) erleichtert die Bearbeitung.

**Nicht** in das Wählerverzeichnis **eingetragene** Wahlberechtigte können den Antrag noch bis zum **Wahltag, 13.00 Uhr**, stellen. Das Gleiche gilt, wenn bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung der Wahlraum nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufgesucht werden kann.

Versichert ein Wahlberechtigter glaubhaft, dass ihm der beantragte Wahlschein nicht zugegangen ist, kann ihm bis zum Tag vor der Wahl, 12.00 Uhr, ein neuer Wahlschein erteilt werden.

Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, dass er dazu berechtigt ist. Ein behinderter Wahlberechtigter kann sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen.

- VII Zusammen mit dem Wahlschein erhält der Wahlberechtigte
- einen amtlichen Stimmzettel des Wahlkreises
  - einen amtlichen grünen Wahlumschlag
  - einen amtlichen gelben Wahlbriefumschlag mit der Anschrift, an die der Wahlbrief zurückzusenden ist,
  - ein Merkblatt für die Briefwahl.

Die Abholung von Wahlschein und Briefwahlunterlagen für einen anderen ist nur möglich, wenn die Berechtigung zum Empfang der Unterlagen durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachgewiesen wird und der Bevollmächtigte sich ausweisen kann.

Bei der Briefwahl muss der Wähler den Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein so rechtzeitig an die auf dem Wahlbrief angegebene Stelle absenden, dass der Wahlbrief dort spätestens am **Wahltag bis 16.00 Uhr** eingeht. Er kann dort auch abgegeben werden.

Der Wahlbrief wird im Bereich der Deutschen Post AG ohne besondere Versendungsform unentgeltlich befördert.

Freiberg, 20.07.2009



Bernd-Erwin Schramm  
Oberbürgermeister der erfüllenden Stadt Freiberg der Verwaltungsgemeinschaft der Stadt Freiberg mit der Gemeinde Hilbersdorf



# Geburten im Juni

Der Oberbürgermeister heißt aufs Herzlichste willkommen

36 Geburten kleiner Freiburger gab es im Juni, informiert das Standesamt. Insgesamt haben 20 Mädchen und 16 Jungen das Licht der Welt erblickt.

Allen kleinen Neufreibern ein herzliches Willkommen!

Victoria, Clara, Celine, Jasmin, Angelina, Alina, Nina, Maya, Helene Jora, Freya Lisa, Lilly, Kathy Lynn, Yasmína Jolin, Nelly, Heide Silva, Cynthia, Lilly, Celina Sophie, Maxime Sabine Iris, Hanna

Nelson, Etienne, Joe, Ben Tayler, Lenny, Dean Collin, Louis Leon, Max, Felix, Jona Emilian, Sven Uwe, Ian, Raven, Jonas, Luke, Jonas

# Jubilare des Monats August

Der Oberbürgermeister gratuliert auf das Herzlichste

**den 70-Jährigen**  
 Elfriede May  
 Manfred Reichelt  
 Ute Altmann  
 Uta Göthe  
 Peter Hartmann  
 Gisela Hellwig  
 Brunhilde Schwarzenberg  
 Eva Thiele  
 Hans Haß  
 Wolfgang Heinrich  
 Horst Laabs  
 Siegfried Bittermann  
 Edith Ullmann  
 Dieter Heinrich  
 Edelgard Günther  
 Dr. Martin Reichler  
 Brunhild Konitz  
 Irene Schäfer  
 Horst Langer  
 Gerhard Rost  
 Dr. Gerhard Schubert  
 Sigrid Wunderlich  
 Siegfried Grallert  
 Lidia Eichhorn  
 Isgard Reppe  
 Siegfried Kretschmar  
 Hildegard Scheer  
 Gertrud Thümmel  
 Renate Töppner  
 Rita Biel  
 Annelies Friedrich  
 Sigrid Gallasch  
 Renate Wagner  
 Erika Derdey  
 Dr. Günter Koch  
 Walter Schneider  
 Ilse Vogler  
 Rosamaria Böhme  
 Dr. Anselm Kühl

**den 75-Jährigen**  
 Ruth Jehn  
 Gisela Kaden  
 Marianne Süß  
 Siegfried Hofmann  
 Waltraud Hofmann  
 Alexander Metzger  
 Dieter Müller  
 Ruth Hammermüller  
 Brigitte Neumann  
 Dr. Alois Schreiber  
 Ruth Hüfe  
 Roderich Labes  
 Gerhard Paul  
 Manfred Böhme  
 Renate Dehne  
 Ilse Reuther  
 Helmut Trefke  
 Lona Thomas  
 Werner Fischer  
 Margot Seidel  
 Helga Koch  
 Lieselotte Liebscher  
 Dora Ufer  
 Klaus Dietze  
 Elisabeth Leipnitz

**den 80-Jährigen**  
 Elfriede Döring  
 Walter Fischer  
 Herta Tschemarko  
 Wiltraud Fischer  
 Gudrun Uhlig  
 Erna Ulbricht  
 Edith Göhler  
 Erhard Donath  
 Werner Lißner  
 Fritz Hammermüller  
 Gisela Schnedelbach  
 Margot Mai  
 Edith Franke  
 Edith Hanke  
 Günter Reißig  
 Marianne Lippmann  
 Susanne Fritzsche  
 Johannes Hauswald  
 Elli Hösel  
 Gerda Hartwig  
 Ilse Brunsch  
 Gudrun Zetzsch  
 Ursula Hartmann  
 Luise Schendel

**den 85-Jährigen**  
 Gertraude Steinbach  
 Eveline Augustin  
 Anja Zeiler  
 Leonore Ochernal  
 Gerhard Block  
 Herta Popp  
 Irmgard Kraschewski  
 Ruth Keller  
 Ingeburg Liebscher  
 Martha Seibt  
 Ingeburg Gering  
 Franz Weiss  
 Heinz Jehmlich  
 Hans Hofmann  
 Horst Kästner

**den 90-Jährigen**  
 Richard Kroll  
 Elfriede Braune  
 Erwin Büttner  
 Ilse Schwarze

**... und den älter als 90-Jährigen**  
 Irene Eibisch (91)  
 Elfriede Ludewig (91)  
 Werner Meier (91)  
 Anneliese Schmidt (91)  
 Margarete Beck (93)  
 Alfred Lippmann (94)

**... sowie den Ehepaaren, die im August ein Ehejubiläum begehen:**  
**Goldene Hochzeit**  
 Heinz und Siegrun Augustin  
 Erich und Gisela Meißner  
 Gerhard und Elfriede Kuhnke  
 Degenhard und Karin Heyne  
 Lothar und Gertraude Göckeritz  
 Dr. Horst und Jutta Haisler  
 Hans und Renate Landherr  
 Siegfried und Ruth Landherr  
 Reinhard und Inge Ritter  
 Gottfried und Brigitta Thiele  
 Dr. Werner und Renate Lauterbach  
 Helmut und Gertraud Richter  
 Rüdiger und Elfriede Röse  
 Manfred und Elise Wittig  
 Harti und Erika Beyer  
 Manfred und Hannelore Janus  
 Hans-Günther und Anni Alisch  
 Robert und Gudrun Birke  
 Hermann und Renate Arzberger  
 Fritz und Ursel Schöne  
 Egon und Helga Israel

## Aus dem Stadtrat

# Wechsel im Stadtrat vollzogen

Fortsetzung von Seite 1

Im Hinblick auf die mögliche Andienung der beiden Altstadt-fonds zeigte Marcel Sonntag auf, dass die handelsbilanziellen und steuerlichen Aspekte für die SWG auch bei teilweiser oder vollständiger Übernahme der Objekte in den eigenen Kernbestand beherrschbar sind. Entsprechende Rückstellungen sind in der Bilanz 2008 bereits eingestellt. Die zumindest teilweise Übernahme von Gebäuden in das SWG-Portfolio stellt sich auch aus Stadtentwicklungssicht empfehlenswert und nachfragegerecht sowie für das Unternehmen wirtschaftlich sinnvoll dar.

Zum Abschluss des Vortrages dankte Stadtrat Volker Meutzner (Haus & Grund) im Namen des Aufsichtsrates der Geschäftsleitung der SWG für die stets vertrauensvolle und zielorientierte Zusammenarbeit. Einen besonderen Dank richtete er in seinem Kurzplädoyer auch an die Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeiter der Gesellschaft für ihr Engagement in der täglichen Arbeit.

### Verein für 850-Jahrfeier?

Bei der Beschlussvorlage zur Gründung eines Vereins zur Vorbereitung der 850-Jahrfeier kamen die Stadträte zu keiner einhelligen Meinung und behandelten den Vorgang somit lediglich als erste Lesung, obwohl im Vorfeld der Kulturausschuss der Vorlage zugestimmt hatte.

Kulturamtsleiter Andreas Schwinger hatte vorgeschlagen, für die 850-Jahrfeier einen Verein zu etablieren, da dieser in seiner Form einfacher zu gründen sei als eine GmbH sowie auch zugänglicher für viele denkbare Mitstreiter sei.

Die Stadträte wünschten jedoch eine Prüfung, ob nicht der Stadtmärkteverein die Planung und Durchführung für die Jubiläumsfeierlichkeiten in die Hände nehmen sollte.

Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm strebt Einvernehmen zu diesem Punkt an. Die Vorlage wird im nächsten Stadtrat erneut behandelt.

### Erbische Straße wird ausgebaut

Einstimmig votierten die Stadträte für den Ausbau der Erbschen Straße. So ist nun vorgesehen, die Abschnitte der Fußgängerzone zwischen der Kesselgasse bis zur Fischerstraße im kommenden Jahr grundhaft auszubauen. Der zweite Teil, von der Fischerstraße bis zur Hornstraße soll nach der 850-Jahrfeier 2013 in Angriff genommen werden.

Der Bereich der Fußgängerzone soll in Fortführung der bereits fertig gestellten Burgstraße erfolgen.

Die nächste turnusmäßige Stadtratssitzung findet am 6. August statt. Sie beginnt 16 Uhr im Ratsaal, diesmal u. a. mit der Fragestunde für Stadträte.

# Richtfest für neuen Busbahnhof

Bürgermeister Holger Reuter: „Fertigstellung Ende Oktober“

Fortsetzung von Seite 1  
 Was wird sich außerdem verändert haben nach Abschluss der Bauarbeiten im Vergleich zum alten Busbahnhof?

Bürgermeister Holger Reuter: Es wird die schon erwähnte Verbindung zwischen Bus und Bahn über die beiden Rendezvoushaltestellen geben. Die Busabfahrtsstände werden sich um eine Mittelinsel gruppieren. Ein neues Servicegebäude wird errichtet. Das Fahrgastinformationssystem wird modernisiert und ist dann elektronisch steuerbar. Nicht unwichtig für die Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs wird auch sein, dass auf dem Busbahnhof eine Toilette eingerichtet wird.

Sie haben aber nicht nur baulich viel getan, sondern auch auf

moderne Ausstattung Wert gelegt ...

Bürgermeister Holger Reuter: Die Ausstattung wird modernsten Ansprüchen genügen. Ein elektronisches Informationssystem wird aktuell über Ankunfts- und Abfahrtszeiten informieren. Aber nicht nur das elektronische Informationssystem war für uns von großer Bedeutung, sondern auch die Wahl der Ausstattung für die Benutzung für Menschen mit Behinderung. Hier haben wir u. a. Leitstreifen bzw. Aufmerksamkeitsfelder eingebaut. Auch damit entsprechen wir modernsten Anforderungen der Barrierefreiheit.

Wenn rechnen Sie mit der Baufertigstellung?

Bürgermeister Holger Reuter: Mit der Baufertigstellung wird Ende

Oktober dieses Jahres gerechnet. Damit wird wieder ein Teil unserer Heimatstadt schöner und moderner.

Welche Bauvorhaben stehen als nächste an?

Bürgermeister Holger Reuter: In Bezug auf die 850-Jahrfeier Freibergs stehen noch verschiedene für dieses Datum wichtige Baumaßnahmen an. Dazu zählen die Lösung des Parkplatzproblems - hier sind wir auf einem guten Weg -, aber auch wichtige städtebauliche Sanierungsmaßnahmen. So soll in den nächsten Jahren neben dem bereits im Bau befindlichen Tivoli-Parkdeck eine Tiefgarage oder ein Parkhaus entstehen. Die Sanierung des Kornhauses sowie die Gestaltung des Schlossplatzes und des Obermarktes sind dabei ebenfalls wichtige Zielstellungen.

## Öffentliche Bekanntmachung

### Bauvorhaben: Ausbau der Kesselgasse, 2. Bauabschnitt

Nachdem der Ausschuss für Technik und Umwelt in seiner Sitzung am 29.06.2009 die Vergabe der Straßenbauleistungen an die Landschaftsgestaltung, Straßen-, Tief- und Wasserbau GmbH aus Freiberg beschlossen hat, wird ab 20.07.2009 die

**Kesselgasse im 2. Bauabschnitt zwischen Borngasse und Erbscher Straße**

grundhaft ausgebaut. Im Vorfeld der Straßenbaumaßnahme werden zuerst verschiedene Arbeiten am Freiburger Anzuchtssystem im Auftrag des Tiefbauamtes durchgeführt, ein Elt-Kabel im Auftrag der Freiburger Stromversorgung GmbH unverlegt und die Trinkwasserleitung im Auftrag des Wasserzweckverbandes Freiberg erneuert. Außerdem ist geplant, die Gasleitung im Auftrag der Freiburger Erdgas GmbH umzuverlegen.

Anschließend ist vorgesehen, ab Mitte September den Mischwasser-sammelkanal einschl. Anschlusskanäle im öffentlichen Bereich im Auftrag des Eigenbetriebes der Stadt Freiberg, FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG zu erneuern.

Vom beauftragten Ausführungsunternehmen ist beabsichtigt, die Verlegung aller Ver- und Entsorgungsleitungen in den öffentlichen Verkehrsflächen witterungsabhängig bis zum Wintereintritt abzuschließen. Da der Beginn der Arbeiten zum grundhaften Ausbau der Fahrbahn und der Gehwege ab November 2009 nicht mehr sinnvoll ist, soll eine provisorische Befahrbarkeit für den Anlieger- und Lieferverkehr während der Winterpause hergerichtet werden.

Mit den Straßenbauarbeiten soll dann witterungsabhängig ab April 2010 begonnen werden.

Die Gesamtfertigstellung ist für Juni 2010 vorgesehen.

Die Durchführung der Bauarbeiten erfolgt unter Vollsperrung des vorgenannten Straßenabschnittes.

Für notwendige Verkehrsbewegungen wie Rettungsfahrzeuge, Anliefer- und Versorgungsfahrzeuge wird während der Baudurchführung eine beschränkte Befahrbarkeit in Abstimmung mit dem Ausführungsunternehmen gewährleistet. Die fußläufige Erreichbarkeit der Grundstücke wird gesichert.

Für Anfragen bzw. Anliegen steht Ihnen das Tiefbauamt der Stadt Freiberg, Petriplatz 7, Frau Lohse, Tel. 03731/27 34 82, die FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG, Münzbachtal 128, Herr Kupfer, Tel. 03731/26 58 23, der Wasserzweckverband Freiberg, Hegelstraße 45, Herr Wagner, Tel. 03731/78 443 und die Freiburger Stromversorgung GmbH, Poststraße 5, Herr Puder (envia NSG), Tel. 03731/70 44 60 und die Freiburger Erdgas GmbH, Poststraße 5, Herr Thiele, Tel. 0151/14 85 00 56 zur Verfügung.

Wir bitten alle von der Baumaßnahme betroffenen Grundstückseigentümer, Gewerbetreibenden und Anwohner um Verständnis für die unvermeidlichen Einschränkungen, Behinderungen, Belästigungen und Erschwernisse. Alle Beteiligten sind bemüht, diese so gering wie möglich zu halten.

Stadtverwaltung Freiberg, Tiefbauamt

FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG  
 Eigenbetrieb der Stadt Freiberg

Wasserzweckverband Freiberg

Freiburger Stromversorgung GmbH

Freiburger Erdgas GmbH



# Unternehmer bewerben die Konferenz in Freiberg 2010

Der Countdown läuft: Mit starkem Marketing haben die Wirtschaftsunioren Freiberg die heiße Phase der Vorbereitungen für die Mitteldeutsche Regionalkonferenz (Mirko) eingeläutet. Zwar startet diese erst am 18. Juni 2010 für ein volles Wochenende, doch damit neben den Wirtschaftsunioren aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen auch recht viele Verbandsmitglieder mit ihren Familien aus ganz Deutschland nach Freiberg kommen, gilt es schon jetzt, die Werbetrommel kräftig zu rühren. Erste Station war die Landeskongress der Wirtschaftsunioren Baden-Württemberg in Konstanz.

„Die Universitätsstadt Freiberg ist bekannt und hat einen klasse Ruf“, sagte Kai Schmidt vom Freiburger Mirko-Team. „Viele Junioren haben die Bundeskonferenz 2005 in Chemnitz noch in guter Erinnerung und würden gern Freiberg kennen lernen.“ Das Mirko-Team erwartet etwa 300 Teilnehmer an dem Wochenende – für die Bergstadt eine gute Werbung für Tourismus und Wirtschaft. Apropos Werbung: Bürgermeister Sven Krüger begleitet die Wirtschaftsunioren im Sep-



Kai Schmidt von den Freiburger Wirtschaftsunioren mit dem Dresdner Illusionist André Sarrasani, der mit seinem Tiger in Freiberg 2010 auftreten wird. Foto: Wirtschaftsunioren/ Sarrasani GmbH

tember zur Bundeskonferenz in die Partnerstadt Darmstadt.

Das Mirko-Team weiß, dass die Erwartungen hoch sind und plant ein attraktives Programm. Neben Seminaren und Workshops wird es auch möglich sein, erfolgreiche

Freiburger Unternehmen zu be-sichtigen.

Als ein Höhepunkt wird zur Galalaveranstaltung der bundesweit bekannte Dresdner Illusionist André Sarrasani mit seinem Tiger auftreten.

## Keramik kann abgeholt werden

Während der Nacht der Wissenschaft und Wirtschaft am 20. Juni auf dem Campus der TU Bergakademie Freiberg fertigten zahlreiche Besucher im Institut für Keramik, Glas- und Baustofftechnik unter anderem Tassen, Vasen, Bierkrüge oder Glocken an. Diese Produkte sind nun gebrannt und können ab sofort im Erdgeschoss des Hauses Silikat-technik, Agricolastraße 17, in der Zeit von 7.30 Uhr bis 16 Uhr abgeholt werden.

Wer noch Fragen hat:  
 Frau Baldauf ist unter Telefon 03731/39 2608 zu erreichen.

### Termin

Das nächste Amtsblatt erscheint am 12. August

Holger Reuter  
 1. Beigeordneter

# DSL-Versorgung in Kleinwaltersdorf

Der Ortsteil Kleinwaltersdorf ist nicht allumfassend mit DSL-Qua-lität versorgt. Aus diesem Grunde hat der Ortschaftsrat die Deutsche Telekom angeschrieben und um Erör-terung von Lösungsmöglichkeiten gebeten. Daraufhin kam eine Beratung zwischen Ortschaftsrat und Vertretern der Deutschen Telekom zustande, in welcher die Rahmenbedingungen für die Erweiterung des DSL-Angebotes in Kleinwaltersdorf erörtert wurden. Danach ist die Breitbandversorgung in Kleinwaltersdorf technisch realisierbar, lässt sich allerdings wirtschaftlich nur mit einer Kooperation zwischen der Deutschen Telekom AG und der betreffenden Gemeinde leisten.

Nach den Berechnungen der Deutschen Telekom entsteht eine Kostendeckungslücke in der Größenordnung von 20.000,00 Euro, diese wäre abzudecken.

Mit dem Ausbau der DSL-Versorgung wären Übertragungsgeschwindigkeiten von 6.000 Megabit/Sekunde, in Teilbereichen sogar bis zu 16.000 Megabit/Sekunde möglich.

Der Ortschaftsrat Kleinwaltersdorf und die Stadtverwaltung Freiberg verständigten sich darauf, dass die Deckungslücke anteilig durch die Stadt und die Nutzer der verbesserten DSL-Ausstattung gedeckt werden sollte. Dabei war eine Verteilung von 2/3 Stadt und 1/3 Nutzer vorgesehen. Der Ortschaftsrat erklärte sich bereit, die finanzielle Beteiligung der Nutzer zu organi-

sieren. Stadtverwaltung und Telekom handelten daraufhin ein Vertragsangebot aus, welches von der Deutschen Telekom der Stadt zur Unterschrift vorgelegt wurde. Diese wurde durch die Stadt Freiberg geleistet, der Vertrag der Deutschen Telekom zugeschiedt.

Zwischenzeitlich hat es eine Entscheidung der Bundesnetz-Agentur gegeben, die Entgelte für Überlasung der Teilnehmeranschlüssen an Wettbewerber zu kürzen. Dadurch war die Deutsche Telekom gezwungen, ihre Breitbandinvestitionen zu überprüfen.

Nach einer Entscheidung des Vorstandes der Deutschen Telekom AG muss das ursprüngliche Investitionsvolumen für den Breitband-ausbau von 300 Millionen Euro um

rund 100 Millionen Euro gekürzt werden. Der Ausbau der Breitband-Infrastruktur im ländlichen Raum ist hiervon betroffen, so die Mitteilung der Deutschen Telekom.

Durch diese Entscheidung haben sich die kalkulatorischen Rahmenbedingungen für die Deutsche Telekom drastisch geändert. Die Telekom teilte uns deshalb mit, dass sie ihr Angebot aufgrund dessen nicht mehr aufrecht erhalten könne.

Mit diesem Verfahren hat sich die Stadt Freiberg nicht einverstanden erklärt und hat deshalb den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Telekom AG, Herrn Obermann, um Überprüfung des Gesamtsachverhaltes gebeten.

Nach Auffassung der Stadt Freiberg ist auf das Angebot der Deut-

schen Telekom bereits Anfang 2009 der Zuschlag durch die Stadt Freiberg erteilt worden. Die Vertragsbedingungen wären deshalb auszuverhandeln gewesen und hätten den Zuschlag nicht berührt. Somit war das Angebot der Deutschen Telekom durch die Stadt angenommen.

Eine Antwort des Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Telekom AG steht bisher noch aus.

Der Ortschaftsrat Kleinwaltersdorf hat in seiner konstituierenden Sitzung das Thema der anteiligen Beteiligung der Nutzer beraten. Da die Entscheidung der Bundesnetz-Agentur aufgrund einer Klage der Deutschen Telekom gegen dieselbe noch keinen endgültigen Charakter trägt, wurde im Ortschaftsrat die

Meinung vertreten, den Ausgang des Verfahrens abzuwarten.

In der Ortschaftsratssitzung wurde entschieden, dass die Bürger ortsüblich informiert werden.

Gleichfalls ist der Ortschaftsrat jederzeit bereit, denen, die ihren Anteil ausbezahlt haben wollen, diesen zu erstatten.

Insofern besteht nach wie vor berechtigte Hoffnung, dass auf Basis des Angebotes der Deutschen Telekom der Ausbau der DSL-Versorgung in Kleinwaltersdorf möglich ist.

Von Seiten der Stadt Freiberg sind die Voraussetzungen dafür geschaffen.



# Freiberger Schlossfestspiele 2009

vom 22. August bis 13. September

Schlossfestspiele in der Silberstadt Freiberg im Herzen Sachsens. Die zweite Auflage der mehrwöchigen Veranstaltungsreihe steht unter dem Motto „Zeitreise 1809“ und entführt genau dorthin. Die Uraufführung des Napoleon-Komplots „Frankreichs Tyrann zu Gast in Freiberg“ aus der Feder des Freiburger Autors Andreas Pannach, wird nur ein Höhepunkt des Veranstaltungsreigenes vom 22. August bis 13. September im Hof des Freiburger Schlosses Freudenstein sein, der 20 Uhr mit dem „Hofball der Wettinerinnen“ eröffnet wird. Veranstaltet wird dieser außergewöhnliche Ball vom Mittelsächsischen Kultursommer, dessen Geschäftsführerin Regina Herberger betont, dass die Geschichte des Schlosses eng mit den Wettinern verbunden ist. Gästegeberin des romantischen Abend ist keine andere als Mutter Anna (Birgit Lehmann), Gattin von Kurfürst August aus dem Geschlecht der Wettiner. Neun Fürstinnen an ihrer Seite wird die Ehre zu teil, die ihnen gebührt. „Lassen Sie sich entführen in die Zeit der Romantik und lauschen Sie den delikaten Plaudereien der edlen Damen, die spannende Details ver-

raten werden“, machen die Veranstalter Lust auf das Kulturereignis in der sächsischen Universitätsstadt. Die Universität TU Bergakademie war es auch, an der wohl der berühmteste Vertreter der Romantik seine Studien betrieb: Novalis. Ihm ist das Tanztheater „Die blaue Blume“ gewidmet, das inszeniert wird in Zusammenarbeit zwischen der Mittelsächsischen Philharmonie und dem Theater Usti nad Labem. Als Einstimmung dazu bietet das Freiburger Kinopolis einen Filmklassiker, der über das Leben des Romantikers erzählt.

An einem weltweit einmaligen Ort, der größten und schönsten Mineraliensammlung der Welt, gestalten zudem Künstler die „Lange Nacht des Novalis“. Zwischen Edelsteinen, Meteoriten und Mineralien werden Pantomime, Puppenspiel, Kabarett, Schwarzlichttheater, Chöre und vieles mehr geboten. Weitere Highlights sind der Chorabend der Freiburger Chöre am zweiten Tag der Festspiele, bei dem durch Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm die offizielle Eröffnung stattfindet, eine Matinee in der das Gesamtwerk Novalis vor-

gestellt wird, ein Konzert im Rahmen der Silbermantage und der Freiburger Bergmännische Zapfenstreich. Mit einem Familientag, der in den Tag des offenen Denkmals integriert wird, erleben die diesjährigen Schlossfestspiele mit Marienrettentheater und Märchenbühne ihren Abschluss.

Schon im vergangenen Jahr, zur ersten Auflage der Schlossfestspiele mit verschiedenen Höhepunkten, wie der Uraufführung des Kriminalstücks um die letzte Hinrichtung in Sachsen „Ich, Grete Beier, Mörderin“ – das auch in diesem Jahr wieder zu erleben sein wird – zehntausende in den Hof des Schlosses Freudenstein.

Kaum saniert bietet es seit dem Sommer 2008 – nach jahrzehntelangem Verfall – eine einzigartige und traumhafte Kulisse für Spektakel aller Art.

Stama-Geschäftsführer Gerd Przybyla lädt im Namen aller Veranstalter herzlich ein, dabei zu sein, wenn „Liebe und Tod, Dramatik und Romantik den Ton angeben“ und ganz sicher die Besucher der zweiten Schlossfestspiele in ihren Bann ziehen.

„Die Freiburger Schlossfestspiele sollen sich als eine feste Größe bei den herausragenden Open-Air Kulturevents etablieren und nicht nur Freiburger, sondern auch viele Besucher aus ganz Sachsen und darüber hinaus ins Schloss Freudenstein locken“, wünscht Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm.

Die Schlossfestspiele sind eine Gemeinschaftsproduktion der Stadtmarketing Freiberg GmbH, der Stadt Freiberg und des Mittelsächsischen Theaters, die von dem Euroregion Erzgebirge e.V., der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen sowie dem Kulturraum Erzgebirge – Mittelsachsen unterstützt werden.

**Kartenvorverkauf:**  
Tourist-Information: Burgstraße 1, 09599 Freiberg, Tel.: 03731 / 419 51 – 90 oder 419 51 – 61, Fax: 03731 / 419 51 – 65, Öffnungszeiten: Mo-Fr 9 bis 18 Uhr, Sa 9 bis 12 Uhr.

Theaterkasse: Borngasse 1, 09599 Freiberg, Tel.: 3582 – 34, Fax: 234 06; Öffnungszeiten: Mo-Fr 10 bis 13.30 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Sa 10 bis 12 Uhr

Weitere Informationen unter: [www.freiberg-service.de](http://www.freiberg-service.de)

## Aus unseren Partnerstädten



Erstmals gemeinsam unterwegs waren die Wanderfreunde aus den Partnerstädten Walbrzych und Freiberg im Oktober 2007 – hier auf ihrem ersten Gipfel. Foto: Archiv

## Aufgelesen

Die Stadt Freiberg ist als Fundbehörde zuständig für Fundtiere und deren Unterbringung. Da sie nicht über eigene geeignete Räume verfügt, übernimmt diese Aufgabe im Auftrag der Stadt der Freiburger Tierschutzverein e.V.

### Wer kennt diese Tiere?

Wenn Sie diese Tiere kennen oder Beobachtungen am Fundort gemacht haben, die zum Auffinden des Besitzers beitragen können, richten Sie Ihre Hinweise bitte an das Rechts- und Ordnungsamt der Stadt Freiberg (Tel.-Nr. 273 356) oder an das Tierheim „Albert Schweizer“. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Weitere Infos zu Fundtieren unter der Freiburger Rufnummer 23 670.



Neugierig und vor allem sehr temperamentvoll ist dieser etwa drei Monate alte Kater. Das Tierchen ist Anfang Juli in einem Glascontainer in Zug entdeckt worden.



Diese drei Katerchen sind sehr verspielt und verschmust. Die drei etwa ein Vierteljahr alten Tiere sind bereits stubenrein.



Gemütlich hat es sich diese etwa zwei Monate alte Katzen-dame im Tierheim gemacht. Das Tierchen war Anfang Juli am Saubachweg gefunden worden. Fotos: Dietmar Fuchs

## Unterwegs auf dem Prinzessweg ...

Wanderwochenende 3. bis 5. Oktober

Mitwanderer willkommen – Anmeldung gewünscht



Wandern kann Freude, aber auch Freunde machen. Das schrieb Arndt Spindler, Mitglied des Partnerschaftskomitees Walbrzych – Freiberg, nach dem zweiten gemeinsamen Wanderwochenende im Herbst vergangenen Jahres: Etwa 15 Walbrzycher waren aus der polnischen Partnerstadt nach Freiberg gekommen und verbrachten hier bei Freiburger Gasteltern ein Wochenende, dessen Höhepunkt eine Wanderung im Erzgebirge war. Bereits 2007 hatte es die Premiere dieser städtepartnerschaftlichen Aktion gegeben: Zwei Minibusse mit Freibergern waren nach Polen aufgebrochen, um dort gemeinsam mit Walbrzycher die dortige Gegend zu erkunden. Nun steht das dritte Wanderwochenende an, diesmal wieder in Walbrzych.

„Wir sind schon eine feste Truppe und freuen uns auf die Wanderung“, versichert Katharina Wegelt vom Partnerschaftskomitee. Die passionierte Wanderin ist verantwortlich für die Organisation des Wochenendes. „So lassen sich Land und Leute fantastisch kennen lernen“, schwärmt sie. „Die Polen sind ganz wunderbare Gastgeber.“

Das dritte gemeinsame Wanderwochenende „beginnt dort, wo wir vor zwei Jahren geendet haben“, schreibt Leopold Stempowski, Vorsitzender des Partnerschaftskomitees in Walbrzych. Er und seine Mitstreiter haben das Programm des Wochenendes vom 3. bis 5. Oktober bereits fertig. „... Vom Schloss Fürstenstein (Ksiaz) geht es auf dem

Prinzessweg in Richtung der Alten Burg ... dann weiter auf der roten Markierung nach Pelcznica, vorbei am Wasserteich zur Cisy-Burg, wo ein Picknick geplant ist. Von dort aus geht es in einem großen Bogen auf einem anderen Weg durchs Dorf Wawóz (Graben) zurück nach Ksiaz.“

Es ist keine sehr große und auch keine sehr anstrengende Tour: rund 15 km. Denn es soll ein Angebot für Wanderer jeder Altersgruppe sein. Wer dann noch Lust hat, kann das Geburtshaus der Brüder Karl und Gerhard Hauptmann besichtigen, an dem die Wanderung endet.

Während am Anreisetag die Wandersleute den Abend bei ihren Gasteltern verbringen, wird am Samstagabend gemeinsam gefeiert.

Am Sonntag wird noch mal gewandert – etwas kürzer als am Vortag. „Es geht in die Gegend vom Schloss in Zagórze Slaskie und an die dortige Talsperre. Das Mittagessen ist in einem Landgasthaus vorgesehen, wir laden Euch zum Essen ein“, schreibt Leopold Stempowski. „Es gibt dort eine ausgezeichnete Sauerteigbrotsuppe im Brot.“ Gegen 15 Uhr geht es zurück nach Freiberg.

Wer gern mitwandern möchte, um die Partnerstadt, die Gastfreundschaft und die malerische Gegend Walbrzychs kennen zu lernen, melde sich bei Katharina Wegelt, Tel. 273 104, E-Mail: pressestelle@freiberg.de.

Es ist ein kurzes Treffen der Mitwanderer für Ende August/Anfang September geplant, wo alle Details wie Anreise, Kosten, Übernachtungen etc besprochen werden.

## Bahnhofsvorstadt beliebter Wohnstandort

Durchschnittsalter der Bewohner liegt bei 38 Jahren

(SH). Aktuelle Zahlen der Freiburger Statistikstelle beweisen es: Die Bahnhofsvorstadt war und ist ein junger Stadtteil. Dabei ist weniger das Alter der Häuser oder des Stadtteils selbst gemeint, sondern das der Bewohnerinnen und Bewohner.

So liegt der Altersdurchschnitt mit 38 Jahren deutlich unter dem der Gesamtstadt (44 Jahre). Nach der Altstadt mit einem Schnitt von 35 Jahren ist das Fördergebiet „Erweiterte Bahnhofsvorstadt“ somit der zweitjüngste Bereich Freibergs und scheint für junge Familien und Studenten zunehmend attraktiver zu werden. Der Stadtteil Bahnhofsvor-

stadt für sich betrachtet ist mit 36 Jahren sogar noch deutlich „jünger“ als das größere Fördergebiet. „Dieser Trend hält nun schon seit Jahren an, was im Wesentlichen durch eine stetige Verbesserung des Wohnumfeldes begründet werden kann“ freut sich Sebastian Hamann, Gebietsmanager der Bahnhofsvorstadt.

Altersstruktur:  
0 - 5 Jahre: 6,35 %  
6 - 14 Jahre: 6,70 %  
15 - 24 Jahre: 18,04 %  
25 - 39 Jahre: 25,52 %  
40 - 64 Jahre: 29,73 %  
ab 65 Jahre: 13,67 %

Nach einem kurzzeitigen Rückgang der Bewohnerzahl 2007, maß-

geblich bestimmt durch größere Stadtbaumaßnahmen vor allem im Bereich des Silberhofviertels, hat sich die Einwohnerzahl wieder stabilisiert. Ende 2008 lebten auf dem Gebiet der „Erweiterten Bahnhofsvorstadt“, welches eine Fläche von rund 93 Hektar umfasst, 5910 Menschen, das entspricht 13,12 % der Bevölkerung Freibergs. „Auch an dieser Entwicklung ist abzulesen, dass die anhaltende Sanierung von Altbauten und die ersten Neubauten von Ein- und Mehrfamilienhäusern das Fördergebiet weiter zu einem attraktiven urbanen Wohnstandort entfallen“, fasst Hamann zusammen.

## Projekte des Förderprogramms STÄRKEN vor Ort in Freiberg gestartet

14 Projekte in Freiberg erhielten vom Lokalen Begleitausschuss „Grünes Licht“ und starten mit dem Ziel der schulischen, sozialen und beruflichen Integration von Jugendlichen sowie der sozialen und beruflichen Integration von Frauen mit Problemen beim Einstieg in das Erwerbsleben. Sie werden gefördert im ESF-Programm STÄRKEN vor Ort im Rahmen der Bundesinitiative JUGEND STÄRKEN.

Die Projektpalette reicht von der Bewerbungshilfe für Migrantinnen über Unterstützung für alleinerziehende Frauen, Angebote für „schulmüde“ Jugendliche, Elternarbeit an Schulen, Stärkung für Frauen bis hin zu einer Konzeption für wohnungslose junge Er-

wachsene oder flexible Kinderbetreuungsangebote.

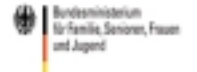
Die nachfolgende Übersicht benennt alle Projekte sowie deren Träger und AnsprechpartnerInnen. Interessierte Jugendliche, Eltern und Frauen haben bei Interesse die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme und ggf. Projektteilnahme. LehrerInnen und SozialarbeiterInnen

sind aufgerufen, die Angebote bekannt zu machen und ProjektteilnehmerInnen zu vermitteln. Über die Lokale Koordinierungsstelle sind unter Tel. 03731/273 330 und Soziales Gleichstellungsbeauftragte@freiberg.de Nachfragen möglich.

Monika Hageni  
Lokale Koordinierungsstelle



### Übersicht der Freiburger Projekte



1. **Bewerbungshilfe für Migrantinnen**  
Euro-Schulen Freiberg (Dr. Christine Braun)  
Am Bahnhof 4, 09599 Freiberg  
Tel.: 03731 69230, Fax: 03731 692318  
info@es.freiberg.eso.de

2. **Gezielte Förderung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund**  
AK Ausländer und Asyl Freiberg e. V. (Kornelia Metzling)  
Hornstraße 25, 09599 Freiberg  
Tel.: 03731 355089, Fax: 03731 202490  
k-metzing@t-online.de

3. **Niederschwellige Elternarbeit an der Grundschule „Theodor Körner“ Freiberg**  
Kinder- und Familienzentrum des Deutschen Kinderschutzbundes, Kreisverband Freiberg e. V. (Petra Straube)  
Friedeburgerstraße 15, 09599 Freiberg  
Tel.: 03731 269550, Fax: 03731 269557  
Kinderschutzbund-Freiberg@gmx.de

4. **Unterstützung für Alleinerziehende bei der Gestaltung des Alltags**  
Kinder- und Familienzentrum des Deutschen Kinderschutzbundes, Kreisverband Freiberg e. V. (Kathrin Arnold)  
Friedeburgerstraße 15, 09599 Freiberg  
Tel.: 03731 269550, Fax: 03731 269557  
Kathrin.Arnold@kinderschutzbund-freiberg.de

5. **Schaffung eines Angebotes zur Kinderbetreuung mit flexiblen Öffnungszeiten**  
CJD Chemnitz/Außenstelle Freiberg (Frau Wolfersdorf)  
Tschaikowskistraße 57 a, 09599 Freiberg  
Tel.: 03731 201338, Fax: 03731 201369  
bunteshaus@cjd-chemnitz.de

6. **„Ins rechte Licht gerückt“ – Arbeitslosigkeit und Ehrenamt**  
Lichtpunkt e.V. (Manja Hähnel)  
Paul-Müller-Straße 78  
Tel.: 03731 765987, Fax: 03731 699548  
freiboerse@web.de

7. **Vernetzung – die Chance für Stärke vor Ort**  
Lichtpunkt e. V. (Veronika Schulz)  
Paul-Müller-Straße 78, 09599 Freiberg  
Tel.: 03731 765987, Fax: 03731 699548  
freiboerse@web.de

8. **Wichtelwerkstatt im Märchenland – Frauenengagement bereichert den Freiburger Weihnachtsmarkt**  
Hoffnung-Nadeshda e. V. (Tatjana Zeißler)  
Paul-Müller-Straße 78, 09599 Freiberg  
Tel.: 03731 200818, Fax: 03731 200818  
hoffnung-freiberg@t-online.de

9. **Integration und Stärkung von Frauen – besonderer Schwerpunkt ausländische Frauen**  
CJD Freiberg (Solongo Baldandorshijn, Gitta Hausdorf)  
Domgasse 2a, 09599 Freiberg  
Tel.: 03731 3009952, Fax: 03731 3009742  
inca@cjd-chemnitz.de

10. **Modellprojekt „Neue Wege“**  
Pi-Haus e. V. (Carsten Kohlschmidt)  
Beethovenstraße 5, 09599 Freiberg  
Tel.: 03731 23470, Fax: 03731 22340  
verein@pi-haus.de

11. **Vorbereitung eines Projektes zur pädagogisch begleiteten Unterkunft und Hilfe für wohnungslose junge Erwachsene**  
SoPro e. V. Roßwein c/o Hochschule Mittweida, Fakultät Soziale Arbeit (Prof. Dr. Wolfgang Scherer)  
Döbelner Straße 58, 04741 Roßwein  
Tel.: 034322 48636  
scherer@htwm.de

12. **Neue Zugänge zum Lernen**  
CJD Chemnitz/Außenstelle Freiberg (Viola Simmich)  
Himmelfahrtsgasse 20, 09599 Freiberg  
Tel.: 03731 676918, Fax: 03731 676913  
viola.simmich@cjd-chemnitz.de

13. **Integratives Begegnungszentrum für ausländische Familien in der Schule**  
Mittelschule „Clara Zetkin“, Schulclub (Anja Pankotsch)  
Dörnerzaunstraße 2, 09599 Freiberg  
Tel.: 03731 7987886, Fax: 03731 7987888  
anja.pankotsch@kinderschutzbund-freiberg.de

14. **Mit neuer Kraft – der individuelle Weg von Frauen zurück in die Gemeinschaft**  
(Ragna Krbetschek)  
Oststraße 1, 09599 Freiberg  
Tel.: 03731 33477, Fax: 03731 33477  
ragna.schmerse@web.de

## Baumaßnahmen, die im August und September beginnen\*

### 1. Tief- und Straßenbau

Lfd. Nr.	Baumaßnahme	Umfang	Bauzeit	Zuständigkeit	Bemerkungen
8	Rad-/Gehweg, Geländer am oberen und mittleren Kreuzteich	Straßen-, Wege- und Stahlbau	10.08.-13.11.2009	Tiefbauamt	erweiterte planungs- und ausschreibungstechnische Vorbereitung
9	Rad-/Gehweg Fuchsmühlenweg	Straßen- und Wegebau	21.09.-27.11.2009	Tiefbauamt	
10	Anzucht Poststraße	Tief- und Ingenieurbau	07.09.-06.11.2009	Tiefbauamt	Abhängig von der Fördermittelbewilligung
19	Erneuerung Pumpwerk Himmelfahrtsgasse	Erneuerung Pumpwerk Himmelfahrtsgasse	24.08.-30.09.2009	Freiberger Abwasserbeseitigung	
21	Hegelstraße/ Hauptstraße Erneuerung der Schmutzwasserkanalisation in der K 7731 außerhalb der Ortsdurchfahrt (im Zuge Radwegbau)	Straßen- und Wegebau/ Kanalbau	geplant 07.09.-30.10.2009	Freiberger Abwasserbeseitigung/ Tiefbauamt	

### 2. Hochbau

40	Sanierung Grundschule „Karl Günzel“, Am Seilerberg 11A	Gesamtanierung von Schule und Turnhalle	09/2009 – 02/2011	Hochbau- und Liegenschaftsamt	Baubeginn in Abhängigkeit der Bewilligung von Zuweisungen
----	--	---	-------------------	-------------------------------	---

\* die Gesamtübersicht der Baumaßnahmen 2009 ist veröffentlicht im Amtsblatt vom 8. April 2009

## Seniorenbeirat beendet seine Arbeit

Bericht aus der Juni-Sitzung

Informationen zur Gesundheitsreform waren Thema der Junisitzung des Seniorenbeirates. Herr Hirschfelder (Barmer Krankenkasse) erläuterte die Neuregelung des für alle gesetzlich Versicherten einheitlichen Beitragssatzes sowie die Einführung des Gesundheitsfonds, in den sämtliche Beiträge einfließen. Aus dem Fonds wird einer Summe von ca. 200 Milliarden EUR/Jahr werden sämtliche Kosten des Gesundheitswesens bestreiten.

In Deutschland arbeiten etwa 300.000 Ärzte und Ärztinnen in 2.000 Krankenhäusern und in freien Praxen mit 20.000 Apotheken. Das deutsche Gesundheitswesen besitzt weltweit einen sehr guten Ruf.

von gesetzlichen und privaten Krankenkassen hingewiesen. So wurden die angebotenen Zusatzversicherungen für Zahnbehandlungen erwähnt. Zwei Teilnehmerinnen des 9. Deutschen Seniorentages in Leipzig berichteten, was sie besonders beeindruckt hat, u. a. die Vielzahl der vorhandenen Angebote für die Älteren. Auch hierfür gilt, dass man Informationen benötigt. Deshalb sei wieder an das in Freiberg vorhandene und erfolgreich arbeitende Mehrgenerationenhaus erinnert.

Mit der Junisitzung des Seniorenbeirates der Stadt Freiberg endete die Arbeit dieses Beirates, der 2005 durch den Stadtrat eingesetzt war.

Dr. Wolfgang Thiel  
Vorsitzender des Seniorenbeirates